

Vom DOSB-Kompetenzmodell über die Lehrgangskonzeptionen in die Trainer:innenbildung – Evaluation der Durchführung im Forschungsprojekt QuaTroPLUS

Einleitung

Das DOSB-Kompetenzmodell für die Trainer:innenbildung liefert – ausgehend von Anforderungssituationen der Trainer:innen – eine Lernziel-, Aufgaben- und Prüfungskultur (Sygusch et al., 2020a; 2020b). Die in diesem Beitrag im Fokus stehende Aufgabekultur setzt sich – in Orientierung an Kleinknecht (2010) – aus *Lernaufgaben* und *aufgabenbezogenem Handeln* zusammen. *Lernaufgaben* werden als Lehr-Lernsituationen konzipiert, die zur eigenständigen Auseinandersetzung mit Anforderungssituationen anregen (sollen). *Aufgabenbezogenes Handeln* beschreibt, wie Ausbilder:innen die Lernenden in diesen Lehr-Lernsituationen begleiten. Unterschieden wird dabei zwischen den Phasen *Einführung*, *Bearbeitung* und *Nachbereitung der Lernaufgaben*. Die Merkmale *kognitive Aktivierung* (= Anregen zum vertieften Nachdenken), *Lebensweltbezug* (= Orientierung an Anforderungssituationen der Trainer:innen) und *Meta-Reflexion* (= Nachdenken über den eigenen Lernprozess) konkretisieren die Gestaltung von Lernaufgaben und aufgabenbezogenem Handeln. Im vom Bundesinstitut für Sportwissenschaft (BISp) geförderten Forschungsprojekt QuaTroPLUS (Laufzeit: 10/2018-09/2022) wurde – basierend auf dem DOSB-Kompetenzmodell – die Trainer:innenbildung Leistungssport in drei Spitzenverbänden (Deutscher Hockey-Bund [DHB], Deutscher Judo-Bund [DJB], Deutscher Skiverband [DSV]) kompetenzorientiert weiterentwickelt. In einem ersten Schritt wurden mittels Kooperativer Planung (Gelius et al., 2021) Lehrgangskonzeptionen entwickelt. Die Evaluation dieser Konzeptionen weist auf Nähe zum DOSB-Kompetenzmodell hin, so dass das DOSB-Kompetenzmodell als eine hilfreiche Orientierungsgrundlage für die Konzeption kompetenzorientierter Trainer:innenbildung erachtet werden kann. Bislang bleibt jedoch offen, inwiefern sich das DOSB-Kompetenzmodell auch als Orientierungsgrundlage für die Durchführung der Trainer:innenbildung eignet und die Umsetzung sowohl von Ausbilder:innen als auch Teilnehmenden erlebt und akzeptiert wird. Die Evaluation der Durchführung setzt an diesen Desideraten an. Im Kurzvortrag werden hierzu folgende Forschungsfragen fokussiert:

- F1 (Inwiefern) Werden die Lernaufgaben – im Sinne der Lehrgangskonzeptionen – konzeptnah umgesetzt?
- F2 (Inwiefern) Werden die Merkmale aufgabenkulturellen Handelns – in Sinne des DOSB-Kompetenzmodells – modellnah umgesetzt, erlebt und akzeptiert?

Methodik

Die Beantwortung der beiden Forschungsfragen erfolgte mittels eines qualitativen Forschungsdesigns. Die Stichprobe für die Forschungsfragen F1 und F2 bildete die Umsetzung der $n = 23$ Lehrgangskonzeptionen ($n_{\text{DHB}} = 10$; $n_{\text{DJB}} = 10$; $n_{\text{DSV}} = 3$). Sie wurde mittels videogestützter nicht-teilnehmender Beobachtung (Gniewosz, 2011) begleitet. Für die Beantwortung von Forschungsfrage F2 wurden ergänzend alle $n = 13$ Ausbilder:innen ($n_{\text{DHB}} = 6$; $n_{\text{DJB}} = 4$; $n_{\text{DSV}} = 3$) mittels Stimulated-Recall-Interviews und die Teilnehmenden mittels $n = 6$ Gruppeninterviews befragt. Die Datenauswertung erfolgte sowohl für die Beobachtung als auch für die Interviews inhaltsanalytisch.

Ergebnisse

Die qualitative Inhaltsanalyse zeigt in Bezug auf die Forschungsfrage F1, dass etwa zwei Drittel der Lernaufgaben konzeptnah umgesetzt werden. Die Umsetzung von etwa einem Viertel der konzipierten Lernaufgaben kann nicht identifiziert werden. In Einzelfällen werden die konzipierten Lernaufgaben modifiziert oder durch weitere Lernaufgaben ergänzt. Hinsichtlich der Forschungsfrage F2 weist die Beobachtung darauf hin, dass die kognitive Aktivierung je nach Ausbilder:innen modellnah oder modellfern umgesetzt wird und dies vor allem in den Phasen der Bearbeitung und Nachbereitung der Lernaufgaben (z. B. durch Nachfragen stellen oder Denkanstöße geben). Maßnahmen zur kognitiven Aktivierung erlebten die Ausbilder:innen „durchweg als positiv [...], weil sie [Anm. die Teilnehmenden] aktiv miteinander beschäftigt waren und sich [mit der Thematik] auseinandergesetzt haben“. Auch die Teilnehmenden befürworteten die Maßnahmen zur kognitiven Aktivierung, wenn gleich sie sich „anfangs etwas wie ins kalte Wasser geworfen“ gefühlt haben. Lebensweltbezug wird nur von einem Ausbilder durch die Orientierung an der in der Lehrgangskonzeption zugrunde gelegten Anforderungssituation modellnah hergestellt. Alle anderen Ausbilder:innen beziehen ausschließlich ihre eigenen Erfahrungen als Trainer:in oder die Erfahrungen der Teilnehmenden mit ein, was als modellfern einzustufen ist. Dennoch heben Ausbilder:innen und Teilnehmende die Herstellung des Lebensweltbezugs als „lohnend“ hervor, weil dann „eigentlich alles, was ein Trainer wirklich braucht, vor allem auch praxisbezogen“ thematisiert wird. Meta-Reflexion wird nur in Einzelfällen hergestellt, allerdings modellfern.

Diskussion

Insgesamt wird deutlich, dass die konzipierten Lernaufgaben zwar weitestgehend konzeptnah umgesetzt werden, im Hinblick auf das aufgabenbezogene Handeln jedoch nur vereinzelt modellnah. Letzteres scheint stark davon abhängig zu sein, inwiefern die Ausbilder:innen in die Kooperative Planung des Forschungsprojekts QuaTroPLUS eingebunden waren. Da Ausbilder:innen und Teilnehmer:innen gleichermaßen den kompetenzorientierten Ansatz für die Trainer:innenausbildung befürworten, sollten Ausbilder:innen in ihrer Rolle als Lernbegleiter:innen und Moderator:innen unterstützt werden, damit künftig auch die Umsetzung Nähe zum DOSB-Kompetenzmodell aufweist. Auf Verbandsebene bietet sich bspw. die Pflege einer Austauschplattform für Ausbilder:innen und das Erstellen einer Sammlung von Good-Practice-Beispielen an. Auf wissenschaftlicher Ebene sollte überlegt werden, wie die Empfehlungen des DOSB-Kompetenzmodells für Ausbilder:innen (bspw. durch Bildungsmaßnahmen) zugänglich gemacht werden können. Die Entwicklung einer Bildungsmaßnahme für Ausbilder:innen zur kompetenzorientierten Trainer:innenbildung stellt einen Schwerpunkt des ebenfalls vom BISP geförderten Forschungsprojekts QuaTrA (Laufzeit: 2023-2025) dar.

Literatur

- Gelius, P., Brandl-Bredenbeck, H. P., Hassel, H., Loss, J., Sygusch, R., Tittlbach, S., Töpfer, C., Ungerer-Röhrich, U. & Pfeifer, K. (2021). Kooperative Planung von Maßnahmen zur Bewegungsförderung. *Bundesgesundheitsblatt - Gesundheitsforschung - Gesundheitsschutz*, 64(2), 187–198. <https://doi.org/10.1007/s00103-020-03263-z>
- Gniewosz, B. (2011). Beobachtung. In H. Reinders, H. Ditton, C. Gräsel & B. Gniewosz (Hrsg.), *Empirische Bildungsforschung*. Springer.
- Kleinknecht, M. (2010). *Aufgabenkultur im Unterricht: Eine empirisch-didaktische Video- und Interviewstudie an Hauptschulen*. Schneider-Verlag Hohengehren.
- Sygusch, R., Muehe, M., Liebl, S., Fabinski, W. & Schwind-Gick, G. (2020a). Das DOSB-Kompetenzmodell für die -Trainerebildung. Teil 1. *Leistungssport*, 50(1), 41-47.
- Sygusch, R., Muehe, M., Liebl, S., Fabinski, W. & Schwind-Gick, G. (2020b). Das DOSB-Kompetenzmodell für die Trainerebildung. Teil 2. *Leistungssport*, 50(2), 45-49.